

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



Laft Berlin: Corona Update #18

Liebe Mitglieder und Freund*innen des LAFT Berlin,
liebe Kolleg*innen,
sehr geehrte Damen und Herren,

nun ist es schon das Corona-Update #18 und ein Ende der Berichte ist überhaupt nicht abzusehen. Weil wir nach vier Wochen Sendepause aber viel zu berichten haben, geht es ohne weitere Zukunftsspekulation sofort los.

Wir fangen mit einer Zusammenfassung der bekannten schlechten Nachricht an: **Nein, das mit den Soloselbstständigen und den Wirtschaftshilfen auf Bundesebene hat sich nicht verbessert.** Die neue „Überbrückungshilfe“ hat die „Soforthilfe“ abgelöst; sie ist deutlich komplizierter und nur über Steuerberater*innen oder Wirtschaftsprüfer*innen zu beantragen und damit eindeutig eher für größere Strukturen gedacht. Damit kommen diese Hilfen auch für beinahe alle freischaffenden Künstler*innen und ihre nicht direkt künstlerisch tätigen Kolleg*innen im Kulturbereich nicht in Frage. Eine übergreifende, bundesweite Lösung wurde nicht gefunden und der Flickenteppich der Länderförderungen wird sich fortsetzen.

Alle, für die die Überbrückungshilfe trotzdem in Frage kommen könnte oder selbst auch Steuerberater*in sind, finden die offiziellen Informationen (Antragstellung bis Ende September) hier: <https://www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de/UBH/Navigation/DE/Home/home.html>

Und einen ganz nützlichen Überbrückungshilferechner für einen Vorab-Check gibt bei der IHK Berlin: <https://www.ihk-berlin.de/produktmarken/corona/finanzierung-foerderung-corona-4745444#titleInText2>

Bei Interesse an mehr Hintergrundwissen finden sich kurze Fakten zum Stand der Arbeitslosigkeit von Anfang Juli und zur Bedeutung der Solo-Selbständigen und Kleinunternehmen und Kreativbereich allgemein hier: <https://kulturwirtschaft.de>. Ein Überblick über die Situation geben auch z. B. diese Artikel: www.zeit.de/arbeit/2020-07/corona-hilfen-selbststaendige oder www.backstagepro.de/thema/warum-gibt-der-bund-vorhandene-geldmittel-nicht-fuer-solo-selbststaendige-kulturschaffende-frei. Im Artikel "Durchs Raster gefallen" in der taz kommt u. a. auch Fanni Halmburger, eine der Mitbegründer*innen des LAFT Berlin, zu Wort: <https://taz.de/Kulturschaffende-in-Coronakrise/!5699234>.

Alle, die in der aktuellen Situation nun Grundsicherung beziehen müssen, können diese nun immerhin online beantragen: <https://www.arbeitsagentur.de/m/corona-grundsicherung>.

Beratung und mehr Informationen dazu finden sich bei "Selbstständige in ver.di" (die sowieso gerade großartige Arbeit leisten): <https://selbststaendige.verdi.de/beratung/corona-infopool/++co++c6fa490a-a3fb-11ea-824a-001a4a160100>.

Auch der LAFT Berlin muss leider erneut feststellen, dass die Chance in einer außerordentlichen Krisensituation erstmals alle Betroffenen, unabhängig von Arbeitsfeld und Arbeitsstatus gleich zu behandeln, nicht genutzt wurde. Die Diskussion um den Stellenwert und die Anerkennung freiberuflicher und selbstständiger Arbeit – nicht nur im Kulturbereich – wird also fortgesetzt werden müssen. Dabei gilt es umso mehr zu beachten, dass soziale Sicherheit im bundesdeutschen System bislang stets mit wirtschaftlicher Abhängigkeit in Anstellungen verbunden gedacht wurde – die Methoden für bessere soziale Absicherung unter freien Arbeitsbedingungen müssen erst noch gefunden werden. Über die Pläne und Forderungen für erste Schritte wie z. B. eine Integration in die gesetzliche Rentenversicherung oder in die Arbeitslosenversicherung werden wir weiter informieren.

Die Proteste reißen im Kulturbereich und darüber hinaus absehbar jedenfalls nicht ab. **In den vergangenen Wochen wurde ein Protestmarsch initiiert, der an diesem Sonntag, dem 9. August 2020, um 13:00 Uhr vom Kurfürstendamm startet und um 17:00 Uhr mit einer Kundgebung am Brandenburger Tor endet**, bei der unter anderem auch Klaus Lederer, der Berliner Senator von Kultur und Europa, sprechen wird. Demonstriert wird für den Erhalt einer freien Kulturszene, verschiedene Gruppen haben sich bereits angemeldet, u. a. wird es einen Queer-Block geben. Die Initiator*innen der Demonstration beachten alle vorgegebene Hygienebestimmungen und rufen neben freischaffenden Kolleg*innen auch alle fest angestellten Künstler*innen und das Publikum zur solidarischen Teilnahme auf. Dazu kann man die Demo mit Spenden unterstützen. <https://www.facebook.com/events/588899342058130>
<https://www.siegessaule.de/magazin/protestmarsch-der-kulturschaffenden-berlin/>
<https://protest-marsch-berlin.de>.

Wann sind wir eigentlich das letzte Mal bei einer Demo am Kudamm gestartet? Die nächste Demo soll am 14. August stattfinden, Startpunkt ist dann am S-Bahnhof Landsberger Allee um 15:00 Uhr.

Wer nach der Demo noch Lust auf weitere kulturpolitische Diskussionen hat, kann am **Montag, 10. August 2020, ab 15:00 Uhr eine erneute Sitzung des Berliner Kulturausschuss** verfolgen. Nach dem Tagesordnungspunkt zu den Strukturempfehlungen des Wissenschaftsrates zur Stiftung Preußischer Kulturbesitz folgt eine Auswertung der Anhörungen vor der Sommerpause zum Thema Corona und eine Besprechung der aktuellen Situation. Dabei wird es mit Sicherheit auch um die geplanten Unterstützungsmaßnahmen für den Kulturbereich in Berlin geben, u. a. die bereits angekündigten Stipendienprogramme und die Fortsetzung der Soforthilfe IV für Kulturbetriebe: <https://www.parlament-berlin.de/de/Mediathek/Parlament-live/Livestream-Ausschuss>.

Am Mittwoch, den 12. August 2020 sprechen dann Kathrin Pechlof (Musikerin, Geschäftsführerin IG Jazz Berlin), Nikolaus Neuser (Musiker, Vorsitzender Deutsche Jazzunion) und Janina Benduski (Vorsitzende BFDK - Bundesverband freie darstellende Künste) im Rahmen der Jazz-Woche Berlin über „**Die Corona-Krise und die Resilienz**“

von Strukturen der Freien Künste – Was können wir für die Zukunft lernen?" im Livestream und Live vor Ort: <https://www.field-notes.berlin/de/festivals/34640/jazzwoche/50202/diskurs/50230/12-aug-die-corona-krise-und-die-resilienz-von-strukturen-der-freien-kunste-was-knnen-wir-fr-die-zukunft-lernen>.

Und wir können bereits heute noch mit einer guten Nachricht schließen: **Aktuell starten die ersten Maßnahmen aus der sogenannten „Kulturmilliarde“ Neustart Kultur**, u.a. eine Fortführung des Programms #takecare des Fonds Darstellende Künste, eine Förderung für Pandemiebedingte Investitionen der Deutschen Theater-technischen Gesellschaft und verschiedene Hilfsprogramme für den Tanzbereich durch den Dachverband Tanz Deutschland, die Kulturorganisation Diehl+Ritter sowie Joint Adventures/ Nationales Performance Netz. Einen Überblick über alle bislang bestätigten Maßnahmen findet sich ganz offiziell hier: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien/neustart-kultur-startet-1767056>.

Ein Update dazu gibt der Bundesverband Freie Darstellende Künste (BFDK) bei einer digitalen Informationsveranstaltung am Montag, 10. August 2020 von 11:00 bis 12.30 Uhr, bei der die entstandenen Maßnahmen auf Bundesebene vorgestellt werden. <https://darstellende-kuenste.de/de/service/termine>.

Weiteres wird folgen, alle uns bekannten Fristen und Deadlines finden sich am Montag in unserem nächsten Newsletter. Für die ganz Schnellen endet bereits am Montag die erste Frist der neuen Tanzförderung durch das NPN: <https://www.jointadventures.net/nationales-performance-netz/stepping-out>, eine zweite Vergaberunde für dieses Programm endet am 15. September.

Saisonstart, Hygienekonzepte und Anträge – was für ein Sommer!
Euer LAFT Berlin

Überblick LAFT Berlin: Kultur und Corona

Auch der LAFT Berlin geht sehr vorsichtig den Weg zurück in die Welt der Live-Begegnungen. Wir werden aber weiterhin einen klaren Schwerpunkt auf digitale, Outdoor- und hybride Formate mit stark begrenzter Platzzahl setzen, um die Eindämmung der Pandemie weiter zu unterstützen.

Kulturpolitische Arbeit: Wir haben u. a. seit März 2020 verschiedene Sonderversände zum Thema Kultur & Corona verschickt, in denen sich viele hilfreiche Informationen und Links, aber auch Aufrufe und Pressemitteilungen zu unserer kulturpolitischen Arbeit befinden: www.laft-berlin.de/kulturpolitik/corona-und-kultur.html.

Über Entwicklungen auf Bundesebene und in den anderen Bundesländern informiert der Bundesverband Freie Darstellende Künste: www.darstellende-kuenste.de/de/covid19-pandemie-news.

Das Performing Arts Programm Berlin bietet viele Angebote digital und erste Veranstaltung auch wieder vorsichtig live an – ob Einzelberatungen, Informationsveranstaltungen oder ein öffentliches Treffen der AG Hygienekonzepte: www.pap-berlin.de

[berlin.de](#). Eine Übersicht mit Hinweisen zu den Themen Alltagsbewältigung, Ausfallhonorare, Unterstützungsmaßnahmen, Rechtliches sowie Informationen vom Bund und für das Land Berlin findet sich zudem im Freie Szene Kompass. Die Übersicht wird laufend ergänzt: www.pap-berlin.de/freie-szene-kompass/umgang-mit-corona.

Das Performing Arts Festival Berlin@Home 2020 fand vom 19. bis 24. Mai 2020 erstmals erfolgreich digital statt. Viele Programmpunkte sind on Demand verfügbar unter: www.performingarts-festival.de.

Diese Nachricht kann gern weitergeleitet werden. Sollte kein Interesse mehr bestehen, Nachrichten des LAFT Berlin zu erhalten, bitte eine Email an info@laft-berlin.de mit dem Betreff „Nachrichten abbestellen“ senden. Die Adresse wird dann sofort aus dem Verteiler gelöscht.

V.i.S.d.P. LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Redaktion: Elisa Müller, Peggy Mädler - peggy.maedler@laft-berlin.de

Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Pappelallee 15, 10437 Berlin, Tel: +49 (0)30 / 33 84 54 52
info@laft-berlin.de, www.laft-berlin.de